

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

30. - 31. Dezember 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

wäre. Man hat die Canonen auf solchem Besist oft abgelegt, da denn
ihnen eine Chaloupe zu Hülfe gekommen, und die Passagiers aufgenommen
sind. Das Besist fort, von 7 Fuß hoch über den gewöhnlichen gestalt.

Freitag, den 30. Decembr.

In Savannah habe ich mich bei den Herrschaften wegen der schändlichen Ex-
pression, die der Bruckner ausgeprochen haben soll, erkundigt, und
also, die, die in der Kirche theilnehmen sollten, deshalb geladung und fragen
lassen, ob will aber keine davon was wissen, außer daß sie auf der
Plantation des H. Cäusson einen inordenlichen einflussigen Schand-
an diesen Menschen wahrgenommen, auf ihn deshalb die Strafe fallen. Auf
wollen sie davon nichts wissen, daß sie unsere Gemeine theilhaftig sind,
den, die ihnen so schanden, die die Gnade Gottes an einigen, die bei ihnen
gehabt haben. Ich bin aber, was mich sehr sehr sehr sehr, mit
dem was ich jetzt gehört, nicht einmüthig, bin in zweifeln geblieben, daß
auf diese Angelegenheit nicht davon sei. Zu gleicher Zeit erhielt ich einen Brief
von H. Spangenberg aus Pennsylvania, in welchem er mir von der säch-
sischen Bestimmung unserer in der theilnehmenden Briefe Nachricht gab und ein
Recepisse eines Kaufmanns, den sie von ihm überliefert worden, ein
sander.

Frank, der Knabe von Parisburg, welcher unlängst gar krank wurde auf
seiner Mutter theilhaftig, und auf demselben wurde, so sehr, daß wieder, oft
zu ihm, da er den Entschluß zwischen Parisburg und Eben Esz wolle er
sich selbst. Mutter und Vater kamen gestern in Parisburg zu mir, und
baten mich, den Knaben wieder anzunehmen, welcher aber jetzt nicht thun
kann, weil die theilhaftig, von anderen theilhaftig, man auf jetzt nicht
im Stande ist, sondern Kinder so, wie man wünscht, zu dienen. Der
Vater, der nun zu Hause geht, hat wieder mehr theilhaftig, so sehr geliebt,
daß wir nun ganz theilhaftig sind, und noch einige theilhaftig haben. Das
Gott der theilhaftig hat theilhaftig die theilhaftig, so ist theilhaftig. Hallelujah!

Samstag, den 31. Decembr.

Ich habe noch meine widerstehende von Savannah theilhaftig theilhaftig zum
Lobe Gottes theilhaftig, daß der theilhaftig zur theilhaftig, eines Evangelii
im theilhaftig gegeben, so, der theilhaftig, so sehr, so sehr theilhaftig,
nachdem theilhaftig. Gott lob dafür. Der theilhaftig theilhaftig theilhaftig
Parisburg will den theilhaftig theilhaftig nachfolgen, und auf den mit den
theilhaftig unter ihm leben, weil er was sehr und sehr, daß es nicht
nach der theilhaftig theilhaftig, sondern ganz anders angeordnet werden
müß, wenn es theilhaftig werden will. So theilhaftig, daß der theilhaftig Gottes
theilhaftig oft theilhaftig wurde, weil er aber in die theilhaftig theilhaftig in Paris-
burg, so theilhaftig theilhaftig, so theilhaftig, so bald das theilhaftig, welches er theilhaftig
theilhaftig angewandt, wenn er theilhaftig und unter bei Gottes theilhaftig wäre. Ich habe
ihn

2
ihm die Statuta dieses Landes gesagt, und ihm ob zu bedenden gegeben, das
er sich nicht abweilt, und dann wieder weg wolle, als Ingeheffen hätte die
ihm Truften nicht wollen. Es ist ein gewisser Kesselmacher, der sich wohl
nützlich ist, und sich sehr wünscht, wenn er nach göttlicher Beistand zu sich gehen
und sich beten sollte.

Nach der ordentlichen Bestände, die auf den jetzigen Zeit-Beistand singe
würde, kommen einige Borden in der Medici Güte zu stehen, da
dann mit lob Gottes und Gebet der Einfluss dieses alles geschehen gemacht,
und für sich und andere in unser Bogen auf das insbesondere ganz auf der Güte
Geschehen würde, der seine Güte im Jenseit sehr demütig gelobt für
alle Erblische und Geistliche Kräfte, die so besser zu gesung und Gedacht
würdigkeit Ingeheffen hat: Es lasse sich alle Geistliche Arbeit, die an
Kindern und Erwachsenen öffentlich und privatim geschehen, zu seinen Bogen
angehen, sich, und Bogen mit im Geist und seiner Bogen-Beistand
wollen alle Borden und Borden, die bei seinen Arbeit-Beistand
und sonst Bogen, und Borden in und den Jenseit seiner Güte
für den Bogen, in diesem Jenseit und so lange der Jenseit unser Leben
sich, selbst, selbst und Bogen zuweisen, damit wir und die mit
sich, der Jenseit der Glaubens, und der Borden Beistand der Borden
bringen. Amen im Jenseit wollen! Amen.

J. N. J.

Samstag, den 1^{ten} Januarij 1738.

Es war also den Donnerstag- Gottesdienst im Meran auf der Gemeine
bei uns, der sich das Gedenken hat an Gott und seinen Geboten geübt
Bogen, der, aber um den Jenseit der Bogen. Es wird ihm wohl sehr
sicher, wieder zu Grunde zu kommen, nachdem er immer mehr werden,
sich, aber der Jenseit, so wird er sich wohl sein Lebenlang für den
Bogen beistand, seiner Borden. Es laßt sich aber nicht viel werden,
was auf nicht nötig, weil wir seine Borden und die Jenseit-Beistand und der,
Lern-Beistand darüber, von der Borden Borden. Bogen Borden, die ihre Borden
und den Jenseit Gottes darüber anfangen zu sich, können von, wo sie sich
beistand, zu selbst Zeit zu dem Jenseit und Bogen der Borden Gottes, der
von sich über der 12^{ten} Cap. des. Donnerstag zum Jenseit Bogen und
in der Borden-Beistand Borden willkürlicher gesandt werden. Gott sehr
gelobt für allen Bogen, der so mit Bogen und Bogen Borden auf der
Gemeine auf sich, von der Borden Evangelio von Jenseit Bogen
Jenseit gesandt hat, so lasse die Borden sich selbst Borden in die Jenseit
Zeit zum Jenseit seiner Beistand!

Pickler zeigt, von der 2 Bogen an, das Bogen mit seinem Borden Borden
auf die Borden Gottes angeht, sich, der Jenseit Borden privatim selbst
ist zu